



In diesem Schuljahr wurden die 6. Klassen im schulautonomen Fach WAP (Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentation) auf die Anforderungen der Vorwissenschaftlichen Arbeit vorbereitet. Ziele des Unterrichts sind die Vermittlung der wesentlichen Inhalte, die mit dem Verfassen einer VWA zusammenhängen. Dazu zählen das Finden und das Formulieren einer Forschungsfrage, die Kriterien des Aufbaus der Arbeit, der Zugang und der Umgang mit wissenschaftlichen Quellen sowie das Verfassen eines „vorwissenschaftlichen“ Textes.

Weiters ist die Vermittlung grundlegender Techniken der Kommunikation und Präsentation vorrangig. Einerseits soll damit die Grundlage für eine Kommunikation mit der Mentorin/dem Mentor der VWA geschaffen werden, andererseits müssen sich alle Maturantinnen und Maturanten im Rahmen der Neuen Reifeprüfung einer Präsentation der wichtigsten Forschungsergebnisse und einer Diskussion darüber stellen.

Um die einzelnen inhaltlichen Bausteine im Jahr möglichst praxisnahe und schülerzentriert zu erarbeiten, wurden – wie bereits im Vorjahr – Kleingruppen aus den Klassen gebildet. Das Jahresziel aller Schüler/innen war das Verfassen einer „Vor-Vorwissenschaftlichen Arbeit“, die inhaltlich und vom Umfang her weit von der VWA entfernt ist, die wesentlichen Textelemente und Bausteine jedoch beinhaltet.

**So mussten alle Arbeiten Folgendes beinhalten:**

**Titelblatt**

**Abstract**

**Einleitung**

**Hauptteil**

**Schluss (Fazit)**

**Literaturverzeichnis**

**optional: Abbildungsverzeichnis,**

**Abkürzungsverzeichnis**

**optional: Anhang, Glossar**

**Selbstständigkeitserklärung**

Im Textteil sollte sowohl indirekt als auch direkt zitiert werden und die Zitate mussten nach den kommunizierten Regeln aufgelistet sein.

Am Ende des Jahres wurden die Arbeiten zusammengefasst und mit Medienunterstützung präsentiert. Als Bewertungstool wurde das der VWA herangezogen, damit die Schülerinnen und Schüler auch damit im „geschützten Rahmen“ des Faches und als Vorbereitung für die Folgejahre in Berührung kamen.

Um den Schülerinnen und Schülern ein Feedback zu geben und einen Fortschritt in ihrer Entwicklung aufzuzeigen, wurden diese Präsentationen am Ende sowie Kurzreferate am Beginn des Schuljahres auf Video festgehalten und analysiert.

Zentral in der Arbeit mit den Jugendlichen war auch die Bereitstellung von Informationsquellen. Die Zusammenfassung wichtiger Inhalte über eine Moodle-Plattform, die Aktualisierung der Inhalte auf der Schulhomepage und der Besuch der Universitätsbibliothek sollen gewährleisten, dass ab dem nächsten Schuljahr und dem Beginn der Arbeit an der VWA alle Informationskanäle bekannt sind und genutzt werden können.

Da die 6A und 6C Klasse zudem am Sparkling Science Projekt 4W: „Was Wir Wissen Wollen“ teilnahmen ([http://austria-forum.org/af/Sparkling\\_Science](http://austria-forum.org/af/Sparkling_Science)), konnten viele Themen als Grundlage für die Befüllung der entstandenen Datenbank verwendet werden.

Inhaltlich haben einige Schülerinnen und Schüler bereits Grundsteine für die Vorwissenschaftliche Arbeit gelegt. Damit können im Einzelfall zeitliche Ressourcen für die kommenden beiden Schuljahre anderwärtig genutzt werden und Synergieeffekte wurden geschaffen.

*Mag. Franz Rauscher*

## Zentralmatura – ein Schreckgespenst ohne Schrecken

Zum wiederholten Mal nahm das BRG Körösisstraße an der Zentralmatura in Englisch teil, anfangs als Schulversuch, heuer in der regulären Form. Zentral erstellt wurden Listening, Reading und Language in Use, nur Writing wurde von den Lehrern der Schule erstellt.

Das bedeutet natürlich, dass die Vorbereitung für diese Zentralmatura bereits in der 5. Klasse beginnt. Die entsprechenden Formate mit Übungen finden sich sowohl in den Schulbüchern als auch auf der Homepage des bifie ([www.bifie.at](http://www.bifie.at)). Ein Mangel an Übungsmaterialien besteht also nicht.

Umso erstaunlicher war es, dass am Wochenende nach der Zentralmatura in Englisch sowohl in der „Kleinen Zeitung“ als auch auf Ö3 harsche Kritik am Schwierigkeitsgrad der Aufgaben geübt wurde, noch bevor Ergebnisse vorlagen. Durch diese Vorgangsweise wurden künftige Jahrgänge verunsichert und unnötige Angst vor der Zentralmatura geschürt. Durch eine solide Vorbereitung seitens der Englischlehrer am BRG Körösisstraße gab es schon in den letzten Jahren durchwegs ausgezeichnete Resultate (Heuer ergab sich folgendes Ergebnis bei 30 angetretenen Schülern: 12 Sehr gut, 10 Gut, 6 Befriedigend, 2 Genügend, kein Nicht genügend!).

Die Erfolge der letzten Jahre belegen also, dass die Zentralmatura in Englisch keinen Anlass zur Sorge bietet, wenn sie gewissenhaft – wie an unserer Schule – vorbereitet wird. Unnötige Panikmache und Verunsicherung der Schüler und Eltern ist jedenfalls fehl am Platz.

*Mag. Gert Ponsold*